



**Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung**

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	\$ 0,75
in halbjährlicher " "	\$ 1,50
in jährlicher " "	\$ 3,00
in specie oder das Equivalente in Currency.	
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	\$ 0,50
" " " " " " " " " " " "	\$ 1,00
" " " " " " " " " " " "	\$ 2,00

und so fort, Jede Wiederholung einer Anzeige follet die Hälfte der ersten Insertion, Anzeigen auf längerer Zeit, verhältnismäßig billiger.

In dem der N. J. Herald über die Maßregel einer allgemeinen Confiscation im Süden spricht, welche Thad. Stevens beschäftigt, sagt er:

Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Confiscations-Gesetz welches der erbarungsgelose Stevens erdacht in dem Süden die Befürchtung vermehrt, daß noch etwas schrecklicheres kommen wird, wie das Regimentsgesetz. Wenn aber das südlische Volk in gutem Glauben die ihm vorgelegten Bedingungen erfüllt, so wird die öffentliche Meinung im Norden dafür sorgen, daß der Congress billig verfährt und man braucht gegen Confiscation keine Besorgung zu hegen.

Wir sehen es als eine moralische Gewissheit an, daß jeder Staat, welcher den Reconstructions-Vorhaben des Congresses nachkommt, in beide Häuser, ungarachtet der Disposition des Herrn Stevens und seiner kleinen Faction von unverföhnlichen Radikalen, zugelassen werden wird.

Der Neu Yorker Herald behauptet, daß in kurzer Zeit sich eine große Partei auf der Basis des Freihandels und der weithlichen und südlischen Rechte bilden werde und sagt:

Mit freier Arbeit, nördlicher Einwanderung und Unternehmungsgelbst und mit hinreichenden Kräften in ihren Baumwollfeldern und Eisenminen werden die südlischen Staaten keines hohen Tariffs bedürfen, um ein großes Manufacturssystem zu entwickeln. In Hinsicht aber auf ihre jetzt so gedrückte Lage bedürfen sie leichter Steuern und eine nur allmähliche Abtragung der Nationalschuld, um wieder einen festen Fuß fassen zu können in der Hervorbringung vollständiger Ernten ihrer großen Stapelgüter. Der Süden mag deshalb sich bemühen, daß das Werk der Reconstruction vollendet wird und es kann dann möglich sein, daß er schon im Jahre 1868 bei der Präsidentenwahl den Ansatz gibt.

Die Radikalen Sendlinge. Ein reisender Correspondent des Cincinnati Commercial, eines republikanischen Blattes, schreibt folgendes aus Georgia:

Die Neger in dieser Gegend sind meistens fleißig beschäftigt und zeigen sowohl den guten Willen, sowie die Fähigkeit für sich selbst, in ihrer neuen Lage als freie Leute, zu sorgen. Ein gutes Theil von ihnen sind durch politische Sendlinge aus dem radikalen Hauptquartier von Washington unter ihnen angereizt worden, indem man ihnen die Versprechung gab, wenn sie richtig stimmen würden, so würde die Confiscationsbill durchgehen und jeder von ihnen würde 40 Acker Land und ein Haus bekommen. Die Confiscationsrechte von Stevens ist unter dem Theile der Neger, die lesen können, eirculirt worden und denen, die nicht lesen können, ist die Rede vollständig erklärt worden und die Folge davon ist, daß bei ihnen Erwartungen angeregt werden die nicht erfüllt werden. Die verständigen Neger, welche in den Städten sich befinden, können nicht leicht von diesem Confiscationsplan überzeugt werden, aber die unverständigen Heiden sind leicht von dem radikalen Missionären zu bereden und deshalb wird auch ganz besonders von diesen Missionären unter ihnen gearbeitet.

Derselbe Berichtsteller sagt: Die Weißen sind wegen dieser Confiscation in großer Aufregung, aber der Congress braucht die südlischen Länder nicht unter die Neger zu vertheilen, wenn er nicht für jede Negergemeinde eine stehende Armee stellen kann, die die Farm beschützt. Er sagt ferner, wenn der Süden die Verhandlungen der letzten zwei Sitzungen des Congresses genau beobachtet hätte so könnte er sich diese Furcht vor Confiscation ersparen. Die republikanische Partei könne es nicht wagen, bei der nächsten Präsidentenwahl vor dem Volke zu erscheinen, ohne daß die südlischen Staaten repräsentirt seien, außer wenn man davon den südlischen Staaten selbst die Schuld zumessen könne.

Unter den Negern in Arkansas herrscht allgemein die Ansicht, daß wenn der Congress im nächsten Juli wieder zusammentritt, Confiscation stattfinden wird und daß sie dann Ländereien erhalten werden.

**Eisenbahn.**

Die „Freie Presse“ von San Antonio enthielt einen Leitartikel über die Columbus Rio Grande Eisenbahn, in welcher sie sich zu zeigen bemüht, daß es im Interesse von Neu-Braunfels sei, im Verein mit San Antonio den Plan des Columbus Rio Grande Charters zu „Schanden“ zu machen. Nach der Auseinandersetzung der „Freien Presse“ besteht dieser Plan darin, daß man durch diese Bahn den Handel des Westens zwingen will, einen Extra-Land-Transport von 130 Meilen sich zu unterwerfen damit Galveston nicht durch die Concurrenz von Indianola Schaden nehme.

Daß eine Concurrenz von Eisenbahnen dem Handel des Westens eben so wenig Schaden thun kann, wie eine Concurrenz von Ochsenwagen und anderen Frachtfuhrwerken, das kann wohl der beschränkste Kopf einsehen. Wenn aber die Eisenbahn von Houston nach San Antonio mit ihrem 130 Meilen längeren Landtransport mit der R. A. R. concurrenz kann, so ist dies ein schlechtes Zeichen für die Rentabilität dieser Bahn, sowie für den speculativen Charakter ihrer Unternehmer.

Wo möglich noch börmierter ist die Behauptung der Freien Presse, daß wenn „die beabsichtigte Wirkung“ des Columbus Rio-Grande Charters zu Schanden werde (aber mit anderen Worten, wenn nicht durch die ganze Länge des Guadalupetal bis Neu Braunfels eine Eisenbahn führt) dann Einwanderung in das Guadalupetal strömen wird. Die logische Verbindung von Ursache und Wirkung ist in diesem Falle bedeutend unklar.

Noch sonderbarer ist die Behauptung der Freien Presse, daß, wenn Neu-Braunfels eine Majorität hinsichtlich der Location der Columbus Rio Grande Bahn haben würde, (die es sich nach der Meinung der Freien Presse nur durch Zeichnung von \$160,000 verschaffen kann,) diese Majorität dazu benutzen sollte, die Columbus und Gonzales Verbindung, als die am wenigsten werthvolle, bis zuletzt zu verschleichen — Was für ein die Verbindung zwischen Neu-Braunfels und San Antonio zuerst beschließen? Nach unserem Dafürhalten ist für Neu-Braunfels und das Guadalupetal die Verbindung mit Houston, Galveston und Neu-Orleans viel wichtiger wie die Verbindung mit San Antonio, sowohl für unseren Export wie für unseren Import. Beim Export ist namentlich die Transportation des Schlachttviehes zu berücksichtigen, welches weit vortheilhafter, weil in besserem Zustande, auf der Eisenbahn, als über Indianola nach Neu-Orleans geschafft werden kann. Außerdem consumiren auch Houston und Galveston westliches Schlachtvieh. Ebenso ist der Import von Neu Orleans auf der Eisenbahn für die meisten nicht allzufernen und zu massenhaften Artikel vortheilhafter, weil man in Zeit von 8 Tagen nach der Bestellung den verlangten Artikel erhalten und somit nicht, als wenn man mit Ertrag von Neu J. rk bestellt, drei Monate auf die Ankunft warten muß und deshalb die Mühe verlohnt, in größeren Quantitäten, sage für halbjährigen Bedarf, von Neu-Jork kommen zu lassen, welches einen bedeutend größeren Vortheil an Capital verlangt, als wenn man schnell und für kürzere Zeitperioden von Neu-Orleans aus sich mit dem grade Nothwendigen versorgt.

Daß unsere Legislatur der Matagorda Bay und San Antonio Bahn eine Staatsgarantie von \$15,000 für die Meile, welche sie anderen Bahnen des Staates gewährt „rund abgeschlagen“ hat, das mag wohl darin seinen Grund haben, daß diese anderen Bahnen durch mehr bevölkerte Theile des Landes laufen, im Interesse einer bedeutend größeren Menge der Bewohner des Landes sind und namentlich dazu beitragen, uns bald möglichst mit dem großen Eisenbahnnetz aller übrigen Staaten der Union in Verbindung zu setzen, während die Matagorda San Antonio Bahn mehr eine lokale Bahn und im besonderen Interesse der Stadt San Antonio ist.

Mit weit größerem Rechte, wie die „Freie Presse“ über die angeblich im Galveston Hafen Interesse handelnde Legislatur sich beklagt, könnte Neu Braunfels sich über die Unfähigkeit seines Repräsentanten bei dieser Legislatur beklagen, dem es nicht eingefallen ist, in den Charter der Columbus und Rio-Grande Eisenbahn Neu Braunfels einzuschalten und so alle Zweifel und alle Schwierigkeiten über die Location dieser Bahn zu überheben.

Des Pudels Kern in dem ganzen escamotirenden Eisenbahntitel der „Freien Presse“ ist eben die Behauptung, daß San Antonio West Texas ist, daß San Antonio das Emporium von West Texas ist und daß West-Texas von Texas losgerissen werden müsse, wie West-Virginien von Virginien losgerissen worden ist, damit die radikale Parteiwirtschaft desto freiere Hand gewinnen und damit nach der Erschaffung eines neuen Staates noch mehr Sinecuren und Aemter für Parteistripper geschaffen werden, für die das Volk zu bezahlen hat.

Es sei fern von uns, diese Eisenbahnfrage in den politischen Färbepfeln zu tauchen, wie die Radikalen mit allen Fragen, selbst ihre Relegationen nicht ausgenommen, bis jetzt gethan haben, wie die feindliche Stellung der beiden Methodenstreiber bis auf den heutigen Tag beweist. Richtig verstanden, ist das innerste Wesen dieser Eisenbahnfragen durch die Vereinfachung des Reisens, des Transports, des Handels und persönlichen Verkehrs, Etwas, das mehr wie sonst ein Mittel geeignet ist, die politischen Parteischiffbrillen zu verwischen und versöhnlich zu wirken.

Wenn man nicht durch die gefärbte Brille der Parteilebensschaff die erwähnten Eisenbahnfragen betrachtet, so muß man zu dem vernünftigen Schluß kommen, wie dieser in den Beschlüssen des fraglichen San Antonio Eisenbahntage (die natürlich die Freie Presse nicht erwähnt hat) ausgesprochen ist, daß nämlich: die Interessen der Columbus, San Antonio Rio Grande Bahn und der San Antonio und Mexican Gulf R. A. nicht widersprechend sind, sondern daß sie zusammen ein vollkommenes System von Eisenbahnen bilden, wie dieses in Texas gebaut werden wird, und daß es im Interesse von San Antonio ist alle Eisenbahn Charters zu unterstützen, die nach oder durch San Antonio führende Bahnen zu bauen beschließen.

**Texas.**

Friedrichsburg, 19. May. (Corr.) Ich erlaube mir, Sie von einem Ereigniß in Kenntnis zu setzen, welches leider wieder tief in unser Grenzleben eingreift. Da das Schlachtvieh einen unverhältnismäßig geringen Preis hat, gegen Provisionen und Storegoods, welche der Viehzüchter in seinem Haushalt braucht; so hatten Mr. Goud und Mr. Bank von Fort Mason in Verbindung mit anderen kleinen Viehzüchtern unternommen, eine Heerde Schlachtochsen nach Mexico zu treiben, weil dort ein guter Preis dafür bezahlt werden soll. — Die Expedition hatte am 5. Mai dieellen des Condo erreicht und wollte mit dem Ochsen 4 Meilen davon an dem letzten Wasser, ehe sie die Plains erreichten, einige Tage campen, um sich das Vieh etwas erholen zu lassen damit dasselbe in fräftigem Zustande über die Plains getrieben werden könne. 2 Stunden vor Abend wurde die Expedition bestehend aus 17 Mann, einem Wagen, worauf sich noch eine mittlere Frau befand, und der die Provisionen für die Expedition enthielt, mehrere Hundert Ochsen, von circa 100 Indianern angegriffen und die Mannschafft in die Flucht gejagt. Man sagt, daß die Leute so unvorsichtig gewesen sind ihre Waffen auf den Wagen zu legen um leichter treiben zu können. Es wäre dies ein grenzenlos unvorsichtiges, da der Wagen circa 2 Meilen vorausgefahren war, als der Angriff stattfand, 2 Leute welche sich noch bei dem Wagen befanden, sahen rückwärts das Durcheinander, benutzten sich schnell jeder mit 2 Revolvern und einem guten Doppelgewehr nebst hinreichender Munition um ihren Kameraden zu Hilfe zu kommen, waren aber zu spät, da sich dieselben schon nach allen Richtungen zerstreut hatten. Sie erreichten unangefochten den nächsten rückwärts liegenden Campplatz, wo sich noch einige Leute einfanden. Den nächsten Tag wagten sich einige Leute zurück nach dem Plage wo der Angriff stattfand und fanden einen alten Mann am Wege getödtet und scalpirt, und den Wagen ausgebrannt. Bis jetzt werden inelasse der Leiche 5 Mann der Expedition vermißt, dergleichen die Frau. Diese Thaten verstoßen wahrscheinlich wieder eine gute Abfapquelle, die unsere Viehzüchter bei den schlechten Zeiten notwendig brauchen könnten. Jedenfalls könnten sie nur in größeren Partien das Waggeschick unternehmen. — Ochsen wurden hier nahe bei der Stadt 5 Mullen und ein Pferd geflohen, eine Mule wurde todt mit einem Pfeile im Leibe in der Nähe unseres Kirchhofes gefunden. Man vermutet, daß 3 hier herumtreifende Westländer den Diebstahl

vollführt haben. Eben erfuhr ich, daß mehr Pferde und Mullen gestohlen sind und zwar zwischen anderen Thieren herausgehakt, ein Beweis, daß es keine Indianer, waren, dieselben hätten Alles fortgetrieben. — Wir hatten in der Nacht vom 16. auf den 17. wieder einen recht hübschen Gewitterregen welcher Alles recht erfrischte. Das Korn und die Gartenfrüchte stehen recht üppig, was nach dem Frost gesät und gepflanzt ist, auch der Weizen scheint sich etwas gebessert zu haben.

Die Indianer in Texas sagt: „Die Mineralregion von Texas zieht jetzt große Aufmerksamkeit auf sich, namentlich die oberen Counties. Große Gesellschaften haben sich, einige zur Erforschung der Goldregion an Texas und andere für die Kupferminen an dem Wichita.“

„Wir haben niemals daran gewagt, daß in Texas eine große Menge edler Metalle sich befindet. Wir haben viele Erfahrungen in den Minenunternehmen in Californien und in Oregon. In den oberen Counties unseres Staates sind Anzeichen von reichen Niederlagen von Gold und Silber. Wenn die Größlichkeiten, die sich für diesen Zweck organisiren, Erfolg haben, so wird eine ungeheure Einwanderung im nächsten Jahre nach Westexas strömen.“

„Diese Auslandschaffer der verborgenen Schätze sind dergleichen die besten Befürworter der Indianer. Wir wissen es ganz genau, wie die Goldgräber mit herumtreifenden Indianern verfahren. Eine Anzahl von Minenleuten wird wirksamer gegen die Indianerunterthanen sein, als alle Negeregimenter, die Uncle Sam an die Grenze senden kann.“

Der Houston Telegraph berichtet ein höchst interessantes Urtel, welches eine der von Gen. Griffin verordneten intelligenten Juries vor wenigen Tagen in der Stadt Crockett fällt und welches ein deutliches Licht auf die Order No. 13 wirft. Eine Partie übermüthiger Würche verhaftete spähbischer Weise einen Neger und flagten denselben an, einen weißen Mann ermordet zu haben. Der Name des Ermordeten sowie der Ort, oder die Zeit des Mordes wurden bei der Klage nicht angegeben. Es scheint nicht, als ob die Dinge von weniger Bedeutung für die Jury waren, die aus elf farbigen und einem Weißen bestand, die nachdem sie in gehöriger Weise vorgetragen und auf Joahams Geschichte von Texas eingeworfen waren, den Angeklagten des Mordes schuldig fanden und ihn zu drei Dollar und fünfzig Cents Strafe verurtheilten.

Unterdrückung der freien Rede. Ein Fall für die Order No. 14. Der letzte Austin Intelligencer giebt eine kurze Nachricht von einem großen republikanischen Massenmeeting, welches in der Stadt Prairie Lee abgehalten wurde, welcher Ort in letzter Zeit übel berüchtigt ist. Der Bericht des Intelligencer ist indeß mangelhaft, denn er erwähnt nicht, daß bei dieser Gelegenheit ein Freigedächtnis eine Rede gehalten wurde, die gewissen Leuten nicht gefiel und daß er deshalb von einem wüthenden Radikalen mit einem Stode von dem Rednerstand heruntergetrieben wurde.

Brennham 26. Mai. In vergangener Nacht fand in unserer Stadt wieder eine große Feuersbrunst statt, durch welche wieder ein ganzer Block von Geschäften in Asche zerlegt wurde. Der Verlust wird auf \$ 50,000 geschätzt.

Vor neun Monaten war unser Ort eine schöne blühende kleine Stadt und jetzt ist sie nur noch ein Haufe geschwärzter Ruinen. In diesen Ausruichen des Feuers ist zu viel Uebereinstimmung, als daß man sie lediglich dem Zufalle zuschreiben könnte. Die vier Feuersbrünste, welche während der letzten neun Monate statt fanden, brachen jedesmal um halb drei Uhr in der Nacht aus.

Die allgemeine Meinung, welche hinsichtlich dieser Brandstiftungen herrscht, ist, daß sie zum Zwecke des Stiehltens verursacht werden.

Die wahnsinnige Colonie welche von hier aus in dem gelobten Lande errichtet wurde, soll ganz fortgegangen sein. In einer hügeligen Gegend in der Nähe von Jassa, haben sie Wohnungen errichtet, zu welchen das Holz von Maine importirt wurde. Ein Unternehmendes Individuum hat ein dreistöckiges Hotel erbaut und hofft gute Geschäfte zu machen, da nach seiner Meinung die Aufsehung bald stattfinden wird.

Washington 21. Mai. Stanton hat dem Präsidenten eine beglaubigte Abschrift von Booths Tagebuch übergeben, welche veröffentlicht worden ist und folgenden Vermerk lautet:

April 13 - 14. Freitag. Die Iden. Bis heute ist nicht daran gedacht worden, ein Opfer unseres mißhandelten Landes zu bringen. Sechs Monate lang hatten wir daran gearbeitet gefangen zu nehmen, da aber unsere Sache beinahe verloren ist, so mußte etwas Entschändendes und Großes gethan werden. Aber des Hehl schlagen hat seinen Grund darin, daß Leute nicht für ihr Land einen Streich thun wollten. Ich nahm mir ein Herz und schlug mich zu und nicht wie die Zeitungen sagen. Mit diesem Schritte gieng ich durch Tausende von seinen Freunden, wurde angehalten, drang aber durch. Ein Colonel war an seiner Seite. Ich sagte: Sic semper tyrannis, ehe ich schief. Als ich herunter sprang, zerbrach ich mein Bein. Ich passirte durch alle seine Vorposten. Mitt 60 Meilen in dieser Nacht, während bei jedem Sprung des Pferdes der Knochen das Fleisch des einen Beins zerriß. Ich kann es niemals bereuen, obwohl ich es hätte zu tödten. Er war Schuld an dem ganzen Unheil unseres Landes und der Gott das Mitleidens machte mich zum Werkzeug seiner Strafe.

Der übrige Theil des Tagebuchs ist einligermaßen unzusammenhängend und enthält keine Anspielungen auf die Minister des Nordes, außer auf Harrod, der ihn begleitete. Dem Document ist ein Certificat beigefügt, welches bezeugt, daß die Verwundung desselben vor der Ergreifung statt fand.

Neu York, 12. Mai. Die große Hufschiff von Doubleday und Co. brannte ab und brinade Tausend Menschen sind dadurch außer Beschäftigung. Der Verlust beträgt \$ 80,000.

Neu York, 14. Mai. Gold 136½. San Francisco, 14. Mai. Eine Compagnie V. St. Truppen ist von den Indianern in Arizona geflohen worden. 40 Soldaten wurden von den Indianern getödtet und 70 mit Gütern beladene Maultiere genommen.

Baltimore, 14. Mai. Die radikale Staatsconvention versammelte sich heute, halb Weiße und halb Schwarze. Großes Interesse wurde an dem Tag gelegt, aber keine Unerwartungen fanden statt.

In Bloomington Tenn. wurde vertrieben ein Mob von Leuten die zur Lokal-Ligue gehören einen Prediger der südlischen Methodistengemeinde und jagte seine Zuhörer auseinander. Die Lepalen waren durch einen Prediger der nördlichen Methodistengemeinde aufgereizt.

Das Board of Education in Neu York hat eine Regel angenommen, welche in Zukunft streng durchgesetzt werden wird, nämlich, daß in den unteren Classen keine Lektionen ausgegeben werden dürfen, die die Schüler außer der Schulzeit zu studiren haben. Dieß ist eine so weise Regel, daß sie auch in allen anderen Schulen des Landes angenommen werden sollte. Nichts ist schädlicher für die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes, als daß, nachdem er den größten Theil des Tages in der Schule eingesperrt war, nun zu Hause noch einmal diese Pein erneuen soll, anstatt freie jugendlichen Glieder zu bewegen.

In Idaho treiben Indianer Viehherden weg und ermorden Anseher. Die Wilden sind in Durchschmitt gut bewaffnet.

Hungernoth in Süd-Carolina a. Wm. Gilmore Simms schreibt vom Barnwell District: So weit ich sehen kann, ist keine Möglichkeit vorhanden, daß wir einer allgemeinen Hungernoth entgehen, bei welcher alle Leiden und Biele sterben werden. In einem Bezirk von 50 Meilen in diesem District ist unter 50 Farmen nicht mehr wie einer, der mehr, wie für einen Monat Vorrath an Mais hat und unter zweihundert nicht mehr wie einer, welcher Vorrath auf zwei Monate hat.

Der Knoxville Wäg berichtet, daß für die Miliz des Gov. Brownlow 500 Springfield Rifles und 50,000 Patronen in dieser Stadt angekommen sind.

Leiden des Volkes. Ein reisender Correspondent der Baltimore Sun schreibt: „Zwischen Montgomery und Atlanta habe ich Leute ihr Bettzeug verkaufen gesehen, um Mais dafür einzubringen. Die Noth in Alabama ist jetzt so groß, wie zur Zeit der Uebergabe. 60,000 Rationen werden täglich an die Bedürftigsten ausgehellt. Außerdem sind aber noch 20,000 dem Ver-

hungern nahe. Counties verweigern es für den Transport von geliefertem Mais zu zahlen und geben den Agenten die Weisung, einen Theil der Geschenke zu verkaufen und von dem Erlös die Fracht zu bezahlen.

Registrieren. Der Alexandria Demokrat schreibt: Das Registriren geht in unserer Stadt nun schon seit acht Tagen vorwärts und die Registratoren liegen ihrem Geschäfte jeden Tag elf Stunden ob. Die Bücher zeigen, daß in diesen 8 Tagen 157 Weiße und 999 Schwarze registriert wurden. Diese Zahlen lassen sich nicht aus der Statistik erklären. Nach dem Census von 1860, als die Slavenpopulation unseres Countys sicher mehr als doppelt so groß war, wie jetzt, konnten auf seinen Fall mehr als 2250 schwarze Stimmsfähige hier sein. Und jetzt sehen wir, daß in einem einzigen Precinct allein sich schon 999 gemeldet haben und daß die Office immer noch mit Schwarzen angefüllt ist, die auf ihre Papiere warten. In unserem County ist die Anzahl der weißen Stimmen gewiß 1800 und nur 157 sind registriert; — weil nach „Private Instructions“ so viele verworfen worden sind. Wie groß aber die Zahl der immer noch sich meldenden schwarzen Stimmsgeber sein wird, das kann man gar nicht absehen. R r n e r f r ü c h t e versprechen in allen Theilen des Nordwestens die reichlichen Ernten.

Nach einer Correspondenz des N. D. Picapue, datirt Oriaba 3. Mai, war die Stadt Merito von 20,000 Liberalen umgeben und das Bombardement hatte endlich begonnen.

Die Garnison, welche aus 8000 Mann besteht, hat ihren Entschluß verknüpft, sich bis auf den Tod zu vertheidigen. Sie wird von Marquis commandirt. Wasserträger und Hülfsher werden verweigert. Keine Officiere werden Parolen von den Liberalen erhalten. Es ist Befehl erlassen worden, daß Miramon, Marquis und Maximilian erschossen werden sollen, wenn sie gefangen werden. (Trotz dem officiellen Protest der V. St. Regierung gegen ein solches barbarisches Verfahren, sind wir überzeugt, daß die Radikalen unserer sogenannten republikanischen Partei die Hinrichtung Maximilians eben so gern sehen und durch ihre Agenten wo möglich veranlassen, als sie die Hinrichtung von Jeff. Davis sehen würden, und die Hinrichtung des unschuldigen Witz und der unschuldigen Curraat gesehen haben.)

Seit der Uebergabe von Puebla haben die Imperialisten nicht über 16000 Mann. Von North-Carolina wird berichtet daß dort viele Schwarze beredet werden, den Staat zu verlassen und daß sie dann nach Cuba oder Brasilien gebracht und dort verkauft werden. Auf diese Weiße kann Cuba weit bequemer Slaven beziehen, als wenn es nach Africa um dieselben sendet. Südlische Männer, welche in Cuba reisen haben dort wirklich Schwarze gesehen und mit ihnen gesprochen, die sie im Süden kannten. Der Preis, den ein ansehnlicher Neger in Cuba bringt, ist \$ 800 in Gold.

Ueber die betrügerischen Rnisse der Neu Yorker Verleger berichtet der Correspondent des Buffalo Commercial, daß eine Bill vor den Senat gebracht wurde, unter dem falschen Vorgeben, daß das Haus sie passirt habe, während im Hause mit dieser Bill noch gar nichts geschehen war. Die Unterschrift des Sprechers war gefälscht. Eine andere Bill war von dem Pulse des Clerks geflohen worden um ihre Annahme zu verhindern.

Die Demokraten in Kentucky haben in dem ganzen Staate erwölbt, indem sie alle ihre Congressmänner erwölbt haben. Außerdem haben beinahe in allen Localwahlen im Norden und Westen, die in letzter Zeit statt gefunden haben, die Demokraten gesiegt. Die Macht der Radikalen scheint im Abnehmen zu sein.

Herr Michael Bidal, einer der Registratoren des zweiten Districts in Neu-Orleans, hat resignirt, weil er mit seinen Kollegen nicht übereinstimmen kann. Seine Auslegung des Registrations-Gesetzes war den anderen Herrn viel zu liberal.

Die russische Regierung wird, wie man sagt, hat der Apulischen Summe Geldes eine eisengepanzerte Flotte von den Vereinigten Staaten für das abgetretene Territorium erhalten.

In Fort Hamilton würde neulich eine Konone probirt, deren Rührung 20 Zoll weit ist und die eine Kugel von 1000 Pfund 4 Meilen weit schießt.

Heiter Proceß. Die Erzählung, welche der von dem Vertheidiger der im letzten Winter in Canada projectirten Heiter verordnete Rechtsanwalt verlangt, beträgt \$50,000, und die Frage ist wie Edward die selbe bezahlen kann, indem keine Bestimmung für eine Ausgabe dieser Art vorhanden und der Senat nicht sehr geneigt ist eine Bewilligung für diesen Zweck zu machen.

Bagabundrend'e Neger. — Louisvillle scheint von mehr Bagabunden besetzt zu sein, als irgend eine Stadt der Welt. Das Polizeigericht hat tagtäglich über eine Anzahl von Negern zu entscheiden, welche sich durch Stehlen ernähren. — Gewöhnlich werden farbige Dienstmädchen verhaftet, welche die Kleider ihrer Arbeitgeber stehlen und die Unverschämtheit so weit treiben, daß sie die entwendeten Sachen am hellen Tage auf dem Wege tragen.

Der Stadtrath zu Columbus, Ohio, will die Verfassungsmäßigkeit des „republikanischen“ Metropolitan-Polizei-Bezirkes, welches den Hauptstädten Ohio's eine republikanische Staatspolizei aufstrotzt hat, anfechten lassen.

Unter den durchgeführten „republikanischen“ Candidaten für die New-Yorker Constituente befindet sich auch der Neger Fred. Douglass.

Das Einkommen von A. J. Stuart in New-York belief sich im letzten Jahre auf \$1,276,753,72, also \$100,000 jeden Monat und mehr als \$3,000 jeden Tag. Der New-Yorker Anti-Slavery-Verein agitiert für das Anlegen von großen Brunnen zum Nutzen der Hunde. In Virginia ist durch die Gesetzgebung eine Auktions-Steuer beschlossen worden.

Das Irrenhaus in Illinois. Innerhalb der Mauern dieses schrecklichen Gebäudes, welches der Gnade einer Bande brutaler und bestialischer Doktoren und Bewahrer preisgegeben ist, haben Hunderte von armen ihrer Vernunft beraubten Wesen jahrelang Qualen und Unmenslichkeiten zu erdulden gehabt, bis der gütige Tod ihren Leiden ein Ende machte.

So wurden zum Beispiel billige Frauenzimmer der teuflischen Disciplin des „Schraubenzimmers“ unterworfen.

Das arme Opfer wurde in eine anschliefende Jade mit Nerven gesteckt, welche die über die Hand reichten und ugenahmt sind und welche eine enge Öffnung haben, durch welche ein harter Nadelstachel gezogen werden kann. Seine Arme wurden vorn übereinander gekreuzt, worauf es mit dem Gesicht nach unten auf den Boden geworfen, aller Kleidung entblößt und so lange geschlagen wurde, bis sein Fleisch ganz in Fetzen zerbrach.

Harnnässe oder widerspenstige Patienten wurden den unbeschreiblichen Schrecken des kalten Bades unterworfen. Der Patient wurde mit gebundenen Händen und Füßen ins Badesimmer gebracht, in kaltes Wasser geworfen und so lange unter Wasser gehalten, bis er fast erstickte. Dann wurde er für einen Augenblick herausgenommen und die selbe Prozedur immer und immer wieder mit ihm vorgenommen, bis das Leben fast erlöschte.

Eine in der Anstalt während 3 1/2 Jahren angehaltene Dame schreibt an eine Freundin, daß einer der Doktoren die Wärter instruirte, wie sie die Patienten ohne Zeichen von Fingern zu hinterlassen, erwürgen können. Von einer anderen Wärterin haben wir die folgende Erzählung einer teuflischen Bosheit erhalten, für deren Wahrheit sie sich verbürgt hat:

Eine irische Wärterin bemerkte eine Kranke von schwacher Gesundheit, welche während des Tages, wo dies verboten ist, auf ihrem Bett lag. Auf den prementorischen und beleidigenden Befehl, welcher folgte, wagte die Kranke ein Wort der Selbstvertheidigung zu erwidern. Sie wurde darauf auf rohe Weise vom Bett gezogen und mit großer Heftigkeit auf die Erde geworfen. Die Kranke suchte sich zu vertheidigen, worauf wir derbeigegrufen wurden. Wir fannten die Irlanderin ein großes schmerzliches Frauenzimmer, mit ihren Knien auf ihrem Magen und mit dem Kopf der Kranke wie mit einem Hammer, wobei das Haar als posthumer Titel diente, den Boden mit ihrer ganzen irischen Gewalt bearbeiteten.

Auf unsere Ausrufungen und Fürsprache erhielten wir zur Antwort: „Sie hat den Teufel in sich, und werde ich ihn heraus schlagen! Helft mir ihr die Jade anziehen bis ich mir Ornungsbauung von ihr verschafft habe.“ Sie legte ihr die Jade an, band ihr die Arme auf den Rücken, schleifte sie durch die Halle an die Eisenhängen, befestigte ihre Arme und Füße fest an dieselben, band ihr die Knie zusammen, und ergriß sie dann ihren Haar und schlug ihren Kopf gegen die Eisenhängen, wie sie ihn früher auf den Boden geschlagen hatte. Jeder Schlag der muskulösen Irlanderin brachte der armen Kranken eine große Wunde bei und besudelte sie die Hände mit Blut.

Nach Nachrichten von Quebec vom 27. April war dort das Eis auf den Flüssen immer noch feststehend und an einigen Plätzen über 50 Fuß dick. Ein Versuch dasselbe zu sprengen war ohne Erfolg. Das Land zwischen Quebec und Montreal ist an vielen Orten überschwemmt, weil das Eis sich angehäuft hat und Scheunen und Fenzen werden fortgeschwemmt.

Indianer. Nach einer Nachricht von St. Louis Louis ist es gelungen die Sioux und Cheyenne Indianer, welche für den Krieg sind, von ihren Verbündeten, den Kiowas, Arapaches und Comanches zu trennen \$100,000 werth indianisches Eigenthum ist verbrannt worden. Kansas ist frei von feindlichen Indianern und die Straßen von Santa Fe und Smoky Hill sind besser geschützt als früher. Gen. Eastar wird bald seine Operationen gegen die Sioux und Cheyennes beginnen.

Man hat gefunden, daß die durchschnittliche Lebenszeit in den Vereinigten Staaten größer ist, als unter irgend einer anderen Nation. Was die Höhe des Alters betrifft, das von Individuen erreicht wird, so zeigt der Census von 1860, grade 1200 Menschen die hundert Jahre und darüber alt geworden sind.

Europäisches. Berlin, 21. Mai. Ein fürchterliches Complot ist in Hannover entdeckt worden, dessen Hauptzweck es war den König Wilhelm und den Grafen Bismark zu ermorden. Mehrere angegebene Leute dieser Stadt sind damit verwickelt. Viele Verhaftungen haben in Berlin und Hannover statt gefunden. Man glaubt, daß durch diese zeitliche Verhaftung des Vorhabens gestört wurde.

Constantinopel, 20. Mai. Der Sultan steht im Begriff die Pariser Weltausstellung zu besuchen.

Das Memorial Diplomatique sagt, man glaube in diplomatischen Kreisen in Wien, daß der Herzog Gramont von Paris die Grundlagen zu einem intimen Einverständnis zwischen Frankreich und Oesterreich brachte, im Falle ein Krieg unvermeidlich sein sollte.

Die Königin Victoria besteht in einem Briefe an den König von Preussen nachdrücklich darauf, daß derselbe Europa das Unglück eines Krieges ersparen sollte, in welchem England eine vollständige Neutralität bewahren würde. Sie mißbilligt die übertriebenen Forderungen Preussens.

Der türkische Marine minister hat den Vorschlag gemacht, daß fünfzig alte Schiffe der türkischen Seemacht durch französische Officiere und englische besetzt werden sollten.

Mit der Billigung des Kaisers von China ist ein Memorial erschienen, welches befürwortet, daß junge Chinesen in fremden Künsten und Sprachen sollen unterrichtet werden.

Es sind Vorbereitungen getroffen worden zwischen Jockama und Jeddo in Japan ein Telegraphentau zu legen.

Bei der Pariser Ausstellung zieht eine goldene Pyramide, welche die Maße des Goldes repräsentirt, welches die californischen Minen liefern, die Aufmerksamkeit auf sich. Die Pyramide ist natürlich hoch.

Preussen hat eine Kanone auf der Pariser Ausstellung, welche 58,000 Kilogramm wiegt und eine Kugel schießt welche 1000 Franken kostet.

Locales. Der lang ersehnte Regen hat endlich stattgefunden. Am 28. Mai hatten wir 7 Linien Regenfall, in der Nacht vom 29., 5 Zoll und 3 Linien.

Die Maschinen der Mahlmühle und Feinmühlerei des H. Dr. Köster sind bereits schon seit voriger Woche aus dem Gebäude herausgeräumt, welches für die neu zu errichtende Wollenmanufaktur angekauft wurde. Die Maschinen für letztere Fabrik werden, wie wir hören, in kurzer Zeit hier ankommen.

Ein großer Vorrath von Thüren und Fenstern und Fensterläden der Fabrik des Herrn Dr. Köster werden in unseren Anzeigepalten zum Verkauf angeboten.

Dieses Frühjahr wurde und von Herrn Ch. Krause hier, eine kleine Anzahl Nebenschmittlinge von 8 verschiedenen Sorten übergeben, um sie an Personen zu vertheilen die geneigt wären, Versuche damit zu machen. Diese Schnittlinge waren von dem Sohne des Herrn Krause zu diesem Zwecke von Californien übersendet worden, wohin erpact in geliebter Blechbüchse. Sie waren vollkommen frisch und lebendig und sind, soweit wir erfahren haben, auch alle vortrefflich hie angegangen, trotzdem, daß der diejährige harte Spätrost die ersten Knospen zerstört hatte. Ganz besonders aber scheint die Art zu gedeihen, welche Herr Krause jun. „die Californische Aebe“ nennt.

### Anzeigen.

**Soeben erhalten**  
ausser einer großen Auswahl von Apothekerwaaren und allen gangbaren Patent Medicinen, Schwedische Blutegel, Limonadenpulver, Himbeerrosen, Port-Scherry und Madeira-Wein, Schottisches Ale, feiner Brandy, Rum und Bourbon Whiskey, Salatsöl, Papier, Goldborten, Leim, verschiedene Sorten Schwämme, Farben u. s. w., Fensterglas von allen allen Größen, Fensterlitz. u. c.

Neu-Braunfels, den 28. May, 1867.  
Köster u. Tolle.

**Fenster, Türen und Fensterläden**  
haben noch in allen gangbaren Größen vorrath.

Eine Drey-Maschine No. 1, neu, und ein gebrauchter Pferdekarren mit Geschirr zu verkaufen bei  
28 Robert Dechem.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine Farm zu verkaufen bestehend aus 448 Acker Land, davon ist in Franz ungefähr 40 Acker, über 100 Acker Landes ist Wald, Eichen, Eichen, Ulmen etc. Das Land liegt 10 Meilen westlich von Neu Braunfels.

Anton Wilmann, auch zu erfragen bei Job. Müller in Neu Braunfels.

### Neue Waaren,

soeben angekommen:

Cattune, De Raines, Musselins, Ginghams, gebleichter Domestie, Jaconet, feiner Linnen für Hemdbusen, Corsetts und Strumpfgarn, Cheeser für Damen und Kinder, Handschuhe, Gürtel, nebst Schnallen, Hoops für Damen u. Kinder, eine große Auswahl Hofenzug Hickory und Stripe eine große Auswahl Hüte, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen.

Wiegreffe & Bernhardt.

### Alle Sorten Eisen & Stahl,

alle Sorten Holz- & Korbwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu Buggies, Wagen und Ambulancen.

Wiegreffe & Bernhardt.

### Groceries,

alle Sorten Groceries & Stoneware, sowie Tabak und Cigarren bei

Wiegreffe u. Bernhardt.

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen und mit gut garantirtem Titel

Meine Farm am Spring Branch, 25 Meilen nordwestlich von Neu Braunfels gelegen bestehend in 230 Acker Land mit allen nöthigen Farmgebäuden. 55 Acker sind in Kultur, 8 Acker davon bewässert. 50 Acker sind in Pasture.

Außerdem 180 Acker Edermahl, in der Nähe der Farm gelegen.

Ferner zu verkaufen 922 Acker Land, so gelegen, daß darauf 3 Farmen vortheilhaft angelegt werden können, da das Land eine Meile front an der Guadalupe hat mit gutem Holz bestanden ist und ungefähre zwei Acker davon durch eine Quelle bewässert sind. Die Lage des Landes ist auf dem linken Ufer der Guadalupe, zwischen Adam Becker und Valentin Hüdermann.

Neheres ist zu erfahren bei  
Dietrich Knibbe, Herrn Hillert, u. W. Wegel.

### Deutsche Schulbücher

liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis.  
E. Steiger in Neu-York.

### J. J. Groos,

INSURANCE AGENT,

NOTARY PUBLIC & CONVEYANCER.

New - Braunfels Texas.

### August Weinert,

Seguin Straße Neu-Braunfels Importer und Verkäufer

Groceries, Groceries, Dry Goods, Patent-Medicinen, Holz- und Eisenwaaren, u. c.

Im Verlage von Schäfer und Korbadi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Venner zu bestellen:  
Deutsch-englischer

Bereinigter Staaten Briefsteller,

oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebens-Verhältnissen, sowie im Geschäftsbetriebe der Ver. Staaten vorkommenden Briefe, Aufträge, Urkunden u. c. nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. Ferner Anleitung zur Buchhaltung in deutscher und englischer Sprache.

7te Auflage.  
Detm. Gut gebunden (530 Seiten) Preis nur \$1.50

Dieses in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann und zählt reichlich für den geringen Preis. Auf der einn Seite Deutsch, gleich die Andere die genaue Uebersetzung in englisch. Diese 7te Auflage zeichnet sich vortheilhaft aus — 7 Auflagen in 6 Jahren, gewiß die beste Empfehlung!

San - Antonio.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten bin ich in Stand gesetzt alle Arten von Landes-Produkten auf Commissions - Lager zu nehmen, ebenso können in meiner großen Yard Pferde u. n. t. g. l. l. i. c. h. eingeliefert werden, Korn und Heu wird aufs billigste verkauft.

Große Auswahl von Dry Goods, Groceries u. c. zu den billigsten Preisen.  
C. G. Artzt, Farmers Store.

### Schramm & Venner

erlauben sich dem Publikum kund zu thun, daß dieselben, eine Auswahl von acht Goldwaaren, für welche garantirt wird, bestehend aus:  
Garnituren, Brochen, Damen, u. Herrn Ringen, Ohringen u. dergleichen mehr, nebst Bronce-Waaren.

Leder Galanterie Waaren, Sammt Bänder, Glimmen, Ripen und Spitzen, Maalen, Besatzstoffe, Weiße Waaren, Wachs Waaren, Näh- und Hädelstiche, für deren Güte ebenfalls garantirt wird, von Deutschland soeben erhalten haben und zu annehmbaren Preisen offeriren, auch werden dieselben sich bemühen, sich ein gutes Assortiment von Dry Goods und Groceries zu halten.

Rud. du Menil.

### Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry - Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Cattunen von 12 1/2 bis 15 Cents per Yard, wolle- und halbwoollene Kleiderstoffe für Damen von 35 bis 60 Cents per Yard, Domestic eine Yard breit von 22 bis 25 Cents per Yard und sonstige Artikel in gleichem Verhältnisse, bestehend in: Deutschen und amerikanischen Tüchern, Seiden- und wollenen Barege, Poplins, alle Sorten Flanel, gestreiftes Bettzeug, Paraden für Herren und Matragen. Wollene und Baumwollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder. Wollene und halbwoollene Stoffe für Röcke und Hosen. Eine große Auswahl von Damen, Herrn und Kinderhüten, gleichfalls die besten Sorten Stiefel und Schuhe und sonstige in dieses Fach schlagende Artikel, zu viel um zu nennen, sind zu den niedrigsten Preisen zu haben bei

Geo. Pfeuffer u. Bro.

Del und Wasserfarben, Rein Del, Terpentin, Lack, Bleiweiß, Kitt u. Klebputz offerirt zu den allerbilligsten Preisen.  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

### Deutsches Porcelan,

Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig  
Geo Pfeuffer u. Bro.

### Eisen und Stahl,

nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in Aerten, Hachets und Sägen, alle Sorten Bohrer, Feilen, Stemmeisen, Schrauben, Sattlerhaken und Ringe, Breidelgebisse, Türschloßer und Bänder, Brunneneimer und Räder, Hacken, Schaufeln, Spaten, Brodtöpfe, Pfannen, gepresste Milchschüssel, Messer, Gabeln und Löffel mehrere Sorten Kaffeemühlen, Korndrücker und noch hunderte in dies Fach gehörende Artikel zu haben bei  
Geo. Pfeuffer u. Bro.

### Große Auswahl fertiger Herren und Knabenkleider,

verkauft billig  
Geo Pfeuffer u. Bro.

### B. Dypenheimer u. Co.

Verkäufer im Großen und Kleinen von  
Stapel- und Fancy Dry Goods, Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, Kappen, Notions, geftirnten Waaren u. c.

Commerce Street, San Antonio Texas. Gegenüber der Fußgängerbrücke.

### Dry Goods & Groceries,

Schramm & Venner untere San Antonio Straße.

### Modisches Galanterie und Kleidermacher - Geschäft

Mühlenstraße, gegenüber Wm. Ludwigs Buchbindereibüchse.  
Mad. A. C. Torey hat soeben erhalten: Eine schöne Auswahl von Frauen und Kinderhüten, Bändern, Federn, Schnüren, Borden und künstlichen Blumen der neuen Mode.

Die Damen von Neu Braunfels und Umgegend sind eberberthig eingeladen, vorzusprechen und das Etallement in Augenschein zu nehmen.  
(12)

### Soeben erhalten,

alle Sorten emaillirte und verzinnete eiserne Töpfe und Pfannen, große Messinggefäße, Korndrücker, eisernes und messing. Drahtzeug, Zink- u. Eisenblech, Messer, Eisen und Pflanzhaken Brunneneimer u. Röhrenhaken, Kleidermacher und Zirkel für Schreiner, feines Dupont Jagdpulver in Cons. Golds (Army size) Revolver, Schleifsteine und Maschinen dazu, und viele andere Eisenwaaren, beste nordische Strenggürtel und Maschinen, eine schöne Auswahl der besten 8 Tage Uhren.

Blumens und Zink Vellarde beste Qualität in Blechbüchsen, auch gefochtes Leinöl und Terpentinöl bei  
Rud. du Menil.

Holländische Heringe, Deutsche Kartoffeln Sauerkraut, Zwiebeln, Pfäunen, Apfelschnitte, Perlhase, Reis, Koffeen, grüner Thee, guter heller La. Zucker und alle sonstigen Groceries und Gewürze in bester Qualität bei  
Rud. du Menil.

Koch- und Heizöfen bester Qualität in allen Größen empfiehlt  
Rud. du Menil.

Herren und Damen Kleidungsstoffe für Winter in großer Auswahl, sowie feine deutsche Wollenwaaren zu den billigsten Preisen, auch ein großes Assortiment der besten Schuhe und Stiefeln bei  
Rud. du Menil.

Dr. Jaynes Patent Medicinen, Dr. Uher's Pilen, Sassaaparilla, Dr. McLane's u. Moffats Pilen, Mustang Linnement, Brown's Linnement, Fliegenpapier, Mottenpulver, Stripsen, Druckbänder, Parfümerien, Toiletten u. Fancyartikel, Malerpinself, Bürsten u. c.

Redezyndli u. Pantermühl.

Schnell englisch zu lernen! Im Verlage von Schäfer und Korbadi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Venner zu bestellen.

Die 10te Auflage von  
John L. Appleton's Praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit zu lernen.

Mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung.

Diese vortreffliche Grammatik ist als das beste Lehrmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt.

### Gute Waaren! Billige Preise!

Die Unterzeichneten eröffnen am 1. Januar 1867 in der San Antonio Straße neben dem großen Store der Herrn Pfeuffer eine Apotheke. In dem wir uns zur Anfertigung von Recepten dem geehrten Publikum von Braunfels und Umgegend empfehlen, versichern wir, daß wir durch ausgezeichnete Medicamente und mäßige Preise das uns geschenkte Vertrauen redlichst verdienen werden.

Braunfels im December 1866.  
Reszzyndli u. Pantermühl.

Stets vorrätzig und zu billigen Preisen zu haben, alle Arten Schreibpapier, Federn, Dinte, Siegelwax, Pomade, Parfüm, Koffeen, Mandeln bunter Strengwader, Perlhase, Sago, Reis, Kaffee, Zucker, Heringe u. s. w. bei  
Reszzyndli u. Pantermühl.

Irdenes Geschir, Porcelan und Glas-Waaren.

196 Crates assortirter White Ware und bester Qualität von Iron Stone China (Steingut) ausdrücklich bestimmt für  
Kaufleute im Lande

bestehende in großer Vorrath von Selbst-Gütern, direct von den Topfereien von Europa eingeführt, ist bei dem Paß, oder nach älteste derartige Geschäft im Staate und besteht schon seit dem Jahre 1846.

Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besonderer Aufmerksamkeit besorgt werden.

LITTLE CRAWFORD, Strand Galveston.

### Adolph Flake,

Galveston Texas, Verkäufer von Stapel- und Fancy - Groceries, Liquören, Cigarren, Gartenamerikanen:

empfangt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Vorräthe

Eine Anzahl Sämerin der besten Qualität ist beständig an Hand. Es ist dies das älteste derartige Geschäft im Staate und besteht schon seit dem Jahre 1846.

Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besonderer Aufmerksamkeit besorgt werden.

### GREENLIEVE, BLOCK & Co.

Großhändler und Mäkler in Stapel und Fancy Dry - Goods

Bantee - Notions Hosiery Hüten, Stiefeln, Schuhen u. c.

HENDLEY'S BUILDING, Strand, Galveston, Texas.

Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen aus dem Innern des Landes gewidmet  
(2)

### Julius Harms,

San Antonio Straße Neu Braunfels empfiehlt sein wohlfortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern u. c.

Kauf Baumwolle in Samen abgeliefert auf Gind in der Nachbarschaft, auch gepackte Baumwolle.  
40-40

